

Einleitung

Zwei Themen haben in den letzten beiden Jahren in der Öffentlichkeit, aber auch in der Wissenschaft dominiert, nämlich der Klimawandel und die CoViD-19-Pandemie. Bei beiden spielen auch Messtechnik und Sensorik eine große Rolle, man denke nur an die Schnell- und PCR-Tests, aber auch an die statistischen Daten wie Inzidenzzahlen und Infektionsrisiko in der Pandemie sowie die inzwischen zumindest in der Wissenschaft geklärte Frage, ob der Klimawandel vom Menschen verursacht ist. Diese Themen werden uns selbstverständlich auch beim diesjährigen Dresdner Sensor-Symposium begegnen, vor allem freuen wir uns aber, dass die Veranstaltung – zumindest nach aktuellem Planungsstand – wieder in Präsenz stattfinden kann. Somit ermöglicht das DSS wieder den in den letzten knapp zwei Jahren schmerzlich vermissten direkten Austausch.

Das Thema Klimawandel bzw. Ansätze zu dessen Abmilderung bilden den Einstieg in das diesjährige Symposium mit Vorträgen zu Sensoren für die Wasserstoffwirtschaft und allgemeiner zum European Green Deal. Auch die anschließende Podiumsdiskussion wird sich mit der Frage beschäftigen, wie Sensorik und Messtechnik bzw. allgemein Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen können. Traditionell präsentiert das Dresdner Sensor-Symposium dann in zwei Tagen in kompakter Form neueste Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung in Forschungseinrichtungen und der Industrie. Es bietet damit eine hervorragende Gelegenheit, sich mit exzellenten Wissenschaftlern und Entscheidern aus der Industrie zu vernetzen und über den Tellerrand zu schauen, da das einzügige Vortragsformat und die umfassende Posterpräsentation mit Kurzvorstellung und ausgiebigen Diskussionssessions zum Austausch einlädt. 30 wissenschaftliche Vorträge und 63 Poster erwarten die Teilnehmenden. Acht Übersichtsvorträge renommierter Fachleute, u.a. von der EU-Kommission, der Siemens AG und dem GreenTech-Start-up Dryad sowie den Universitäten Basel, Regensburg und Zürich, prägen das hochkarätige Programm mit Beiträgen zum European Green Deal, zur Waldbrandfrüherkennung mit Gassensoren über die hyperspektrale Bildgebung bis zu Quanten-Sensortechnologien.

Das wissenschaftliche Schwergewicht stellen traditionell die vielen Posterbeiträge in einem breiten Spektrum von (Bio-)medizinischer bis Umweltsensorik dar, die den Charakter des Dresdner Sensor-Symposiums wesentlich prägen. Die Diskussion an und um die Poster wird durch das Veranstaltungsformat mit Posterkurzpräsentationen und Posterparty am Montag, Postersessions in den Kaffeepausen und abschließender Prämierung der besten Poster am Mittwoch gestärkt. Die Online-Veröffentlichung aller Tagungsbeiträge auf dem Portal ama-science.org einerseits und die Kooperation mit wissenschaftlichen Zeitschriften zur Veröffentlichung erweiterter Beiträge andererseits garantieren die Sichtbarkeit der präsentierten Ergebnisse in der Community und für die breite Öffentlichkeit. Ich heiße Sie herzlich willkommen zum Dresdner Sensor-Symposium, einer führenden Plattform für Entwickler, Forscher, Hersteller und Nutzer moderner Sensoren und Messsysteme, und lade Sie ein zum Informationsaustausch, zum Knüpfen neuer Kontakte und zur Initiierung von F&E-Projekten.



Prof. Andreas Schütze
Universität des Saarlandes
Chairman des 15. DSS